



Hermann-**Vöchting**-Gymnasium  
Blomberg

---

**Schulinternes Curriculum 2012**

**für das Fach**

**Evangelische Religion**

**in der Sekundarstufe I**

Reihenfolge der Inhaltsfelder:

Jg. 5.1	Inhaltsfeld 1: Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</b> Gottesvorstellungen im Lebenslauf
	Inhaltsfeld 2: Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b> Lebensangebote von Jesus von Nazareth
Jg. 5.2	Inhaltsfeld 3: Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b> Zukunftsgewissheit und Gegenwarts kritik: Propheten damals und heute
	Inhaltsfeld 4: Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</b> Kirche in konfessioneller Vielfalt
Jg. 6.1	Inhaltsfeld 3: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung
	Inhaltsfeld 5: Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Im Dialog mit den Religionen und Weltanschauungen</b> Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag
Jg. 6.2	Inhaltsfeld 6: Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</b> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf
Jg. 7.1	Inhaltsfeld 5: Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b> Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen (Judentum, Islam)

	Inhaltsfeld 3: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen
Jg. 7.2	Inhaltsfeld 1 : Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</b> Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsgebote
Jg. 8.1	Inhaltsfeld 3: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
	Inhaltsfeld 1: Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</b> <b>Reformatorsche Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung</b>
Jg. 8.2	Inhaltsfeld 2 : Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b> Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu
	Inhaltsfeld 4: Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</b> Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
Jg. 9.1	Inhaltsfeld 5: Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b> Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen (Buddhismus)
	Inhaltsfeld 2 : Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b> Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes
Jg. 9.2	Inhaltsfeld 5: Inhaltlicher Schwerpunkt:	<b>Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b> Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung
	Inhaltsfeld 6: Inhaltlicher Schwerpunkt	<b>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</b> Religiöse Prägungen in Kultur; Gesellschaft und Staat

## Jahrgang 5.1

Inhaltsfeld 1: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Gottesvorstellungen im Lebenslauf	
Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar</li> <li>• beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen</li> </ul>
Sachkompetenz Deutungskompetenz	beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen	unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott · ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie
Urteilskompetenz	Legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden	· entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu, · setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu.
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	beschreiben eigene religiöse bzw. nicht religiöse Überzeugungen und stellen diese dar	
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz	identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen	

## Jahrgang 5.1

Inhaltsfeld 2: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Christlicher Glaube als Lebensorientierung Lebensangebote von Jesus von Nazareth	
Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>· beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen,</li> <li>· benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute</li> </ul>
Sachkompetenz Deutungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>· untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar</li> </ul>	deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition, <ul style="list-style-type: none"> <li>· erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist.</li> <li>· leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar</li> </ul>
Urteilskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>· erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu,</li> </ul>

Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz		erläutern anderen die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren.
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>· erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,</li> <li>· benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u. a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen.</li> </ul>	

## Jahrgang 5.2

Inhaltsfeld 3: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Zukunftsgewissheit und Gegenwarts kritik: Propheten damals und heute
---	---

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz		identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen, <ul style="list-style-type: none"> <li>· beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit.</li> </ul>

Sachkompetenz Deutungskompetenz	Untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar	deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, · vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie.
Urteilskompetenz	bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe	überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen.
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	· formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog.	
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz		

## Jahrgang 5.2

Inhaltsfeld 4: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Kirche in konfessioneller Vielfalt	
Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen

<p>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</p>	<p>identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen.</p>	<p>beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis, · identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche.</p>
<p>Sachkompetenz Deutungskompetenz</p>		<p>·deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis,</p>
<p>Urteilskompetenz</p>	<p>· prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar.</p>	<p>· vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer, · setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu.</p>
<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p>	<p>· vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar. · setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung,</p>	



Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz	gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab.	
Methodenkompetenz		

## Jahrgang 6.1

Inhaltsfeld 3: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung
---	--

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	Identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen	identifizieren Schöpfung als Leben schaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes, · beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung.
Sachkompetenz Deutungskompetenz	· entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche	erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens, · erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.

Urteilskompetenz	bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe	setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	· prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten.	
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz	benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u. a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen.	

## Jahrgang 6.1

Inhaltsfeld 5: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Religionen und Weltanschauungen im Dialog Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag
---	---

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
-------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>· identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam,</li> <li>· benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens.</li> </ul>
<p>Sachkompetenz Deutungskompetenz</p>		<p>erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens,</li> <li>· erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam,</li> <li>· prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung</li> </ul>
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form</li> <li>· prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen in Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar</li> </ul>	<p>beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime.</p>

Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar	
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz		

## Jahrgang 6.2

Inhaltsfeld 6: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf
---	--

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen	<ul style="list-style-type: none"> <li>· identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage,</li> <li>· beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen,</li> <li>·</li> </ul>

Sachkompetenz Deutungskompetenz	Erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>· erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis,</li> <li>· erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen,</li> </ul>
Urteilskompetenz	Vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form	<ul style="list-style-type: none"> <li>· beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu,</li> </ul>
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	Begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert Formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog	
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz		

## Jahrgang 7.1

Inhaltsfeld 5: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Religionen und Weltanschauungen im Dialog Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen (Judentum und Islam)	Basis-Material: Kursbuch Religion, Band 2: S. 208 ff. (Judentum) S. 222 ff. (Islam)
---	---	--

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- u. Wirklichkeitskonzepten	Die Schülerinnen und Schüler  beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung
Sachkompetenz Deutungskompetenz	erläutern den besonderen Wahrheits- u. Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- u. Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen	erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen
Urteilskompetenz	beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen	beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung

Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	vertreten gegenüber anderen religiösen u. weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation	
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz	gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit	
Methodenkompetenz	erschließen methodisch geleitet verbale und nichtverbale religiöse Zeugnisse	

### Jahrgang 7.1

Inhaltsfeld 3: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen	Basis-Material: Kursbuch Religion, Band 2: S. 88ff. (Diakonie) S. 111 ff. (Dritte Welt, Fairer Handel etc.)
---	--	--

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe

Sachkompetenz Deutungskompetenz	erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen	erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für Andere befreien kann
Urteilskompetenz	begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zugrundegelegten Beurteilungsmaßstab	erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- u. Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	erörtern christliche Orientierung für die Lebensgestaltung	setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz	prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.	
Methodenkompetenz		

## Jahrgang 7.2

Inhaltsfeld 1: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote	Basis-Material: Kursbuch Religion, Band 2: S. 76 bis 87 (Propheten; Franziskus)
---	---	---



Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld
Sachkompetenz Deutungskompetenz	erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Menschen und der eigenen Existenz	ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen
Urteilskompetenz	differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gemeinschaft	befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	erörtern christliche Orientierung für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit	nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen Menschenbildern.
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz	entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit	

Methodenkompetenz	beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang	
-------------------	---	--

## Jahrgang 8.1

Inhaltsfeld 3: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt	Basismaterial: Kursbuch Religion, Bd. 2: S. 88 ff. (Helfend handeln) 3. Welt-Projekt: Pachamama / Kinderarbeit / Fairer Handel
---	--	---

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit.
Sachkompetenz Deutungskompetenz		erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit.
Urteilskompetenz		
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz		

Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz	prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.	
Methodenkompetenz		

### Jahrgang 8.1

Inhaltsfeld:1: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung	Basismaterial: Kursbuch Religion, Bd. 2:  S. 170 ff (Kirche in der Welt)
---	---	---

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben.

Sachkompetenz Deutungskompetenz	prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.	arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus, erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung
Urteilskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute.
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz		
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz	erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse.	

## Jahrgang 8.2

Inhaltsfeld 2: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Christlicher Glaube als Lebensorientierung Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu	Basismaterial: Kursbuch Religion, Bd. 2: S. 64 ff. (Durch Leiden und Tod)
---	---	---

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens	Die Schülerinnen und Schüler ·beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu unterscheiden historische von bekennnishafter Rede von der Auferstehung.
Sachkompetenz Deutungskompetenz		deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung.
Urteilskompetenz		beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes.
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz		sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz	erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse.	

## Jahrgang 8.2

Inhaltsfeld 4: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	Basismaterial: Kursbuch Religion, Bd. 2: S. 170 ff. (Kirche in der Welt)
---	---	--

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart
Sachkompetenz Deutungskompetenz		erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche, erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche
Urteilskompetenz	beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen	prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“) beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben.

Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander	
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz		

### Jahrgang 9.1

Inhaltsfeld 5: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Religionen und Weltanschauungen im Dialog Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen (Buddhismus)	Basismaterial: Kursbuch Religion, Bd. 3: S. 208 ff. (Buddhismus)
---	--	--

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung

Sachkompetenz Deutungskompetenz	erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen	erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar
Urteilskompetenz		beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung.
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und konzentriert kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen	
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz		

## Jahrgang 9.1

Inhaltsfeld 2: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Christlicher Glaube als Lebensorientierung Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes	Basismaterial: Kursbuch Religion, Bd. 3: S. 100 ff. (Jesus Christus) S. 222 (Ethik für das Leben)
---	---	--



Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen
Sachkompetenz Deutungskompetenz		beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt
Urteilskompetenz	begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab	setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit	
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz	entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit	
Methodenkompetenz		

## Jahrgang 9.2.

Inhaltsfeld 5: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Religionen und Weltanschauungen im Dialog Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung	Basismaterial: Kursbuch Religion, Bd. 3: S. 10 ff. (Mein Gott) S. 192 ff. (Die großen Weltreligionen)
---	--	--

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott · identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung
Sachkompetenz Deutungskompetenz	erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu	erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen erläutern Zusammenhänge zwischen

		der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen
Urteilskompetenz	differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft	erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab</li> </ul>	
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede</li> </ul>	

## Jahrgang 9.2

Inhaltsfeld 6: Inhaltlicher Schwerpunkt:	Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat	Basismaterial: Kursbuch Religion, Bd. 3: S. 160 ff. (Kirche: Wir gehören zusammen)
---	---	--

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz / Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst und Weltverständnis erweitern kann	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart
Sachkompetenz Deutungskompetenz	ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu	untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen, unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten

Urteilskompetenz	beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und Institutionen	beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen.
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz		
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz		